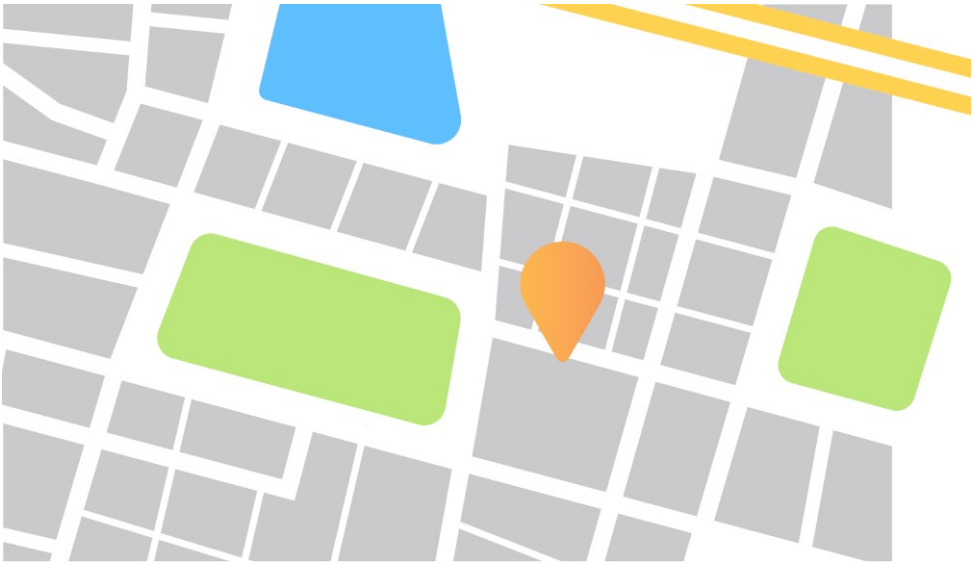
In die Karten schauen

Kurzbeschreibung

Digitale Karten können auf vielfältige Weise in Trainings und für das gesellschaftliche Engagement von Teilnehmenden genutzt werden.



Zielgruppe

ab 15 Jahren

Benötigtes Material

Computer und Internet

Autor*in/ Organisation

Nils-Eyk Zimmermann, die Autor*innen des Handbuchs Learning the Digital/DIGIT-AL Projekt

Ziele

- Gesellschaftliche Herausforderungen und Probleme oder komplexe Themen visualisieren und teilen
- Visuelles Denken und Datenkompetenz fördern

Hintergrund

Viele digitale Projekte nutzen Mapping als Methode. Haben Sie eine Smartphone-App, die Ihnen die Blumen und Bäume oder die Vögel in Ihrer Umgebung zeigt? Vielleicht erhält sie ihre Daten von ihren Nutzer*innen? Mit der Zeit baut sie eine semantische Karte der ökologischen Ökosysteme auf, und dank anderer Nutzer wird die von Ihnen gesuchte Pflanze noch genauer erkannt.

Das obengenannte Beispiel aus der Citizen Science, der Idee, dass Forscher*innen und Bürger*innen zusammenarbeiten, stellt nur eine mögliche Option dar, Daten für einen sozialen Zweck zu visualisieren. Selbst Plattformen wie Google sind auf Millionen von individuellen Nutzereingaben für ihre Karten angewiesen (jeder kann etwa Einträge für ein Restaurant oder eine Einrichtung vorschlagen).

Material von den Autor*innen des Handbuchs Learning the Digital – sofern nicht anders angegeben – lizensiert unter der Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License (CC BY-SA 4.0).

Das Open-Source-Gegenstück zu Google ist OpenStreetMap, wo alle zur Verbesserung der Daten beitragen und sie wiederum für ihre Zwecke nutzen können. Diese und ähnliche Möglichkeiten können in der politischen Bildung genutzt werden.

Ablauf

Erkunden Sie die Möglichkeiten der Kartierung
Verschaffen Sie sich einen Überblick über verschiedene Ansätze der Kartierung und wie Daten in Karten aufbereitet werden können.

Karten mit Wirkung
Viele zivilgesellschaftliche Organisationen oder Aktivist*innen nutzen Mapping zur Visualisierung von Ursachen oder komplexen Themen. Hier einige Beispiele für kollaboratives Mapping und wie es für Ihren Fall und Zweck genutzt werden könnte:

- Das Projekt Wheelmap informiert Menschen, die auf Rollstühle angewiesen sind, über zugängliche und unzugängliche Orte.
- Die Geschichte von Hausbesetzungen und aktuelle Hausbesetzungen werden von Berliner Aktivisten visualisiert.
- Öffentlich zugängliche Obstbäume können gefunden und in die Mundraub-Karte eingetragen werden.
- Wem gehört Berlin? gibt einen Überblick über Immobilieninvestitionen.
- Mapping memories Cambodia erzählt die Geschichte des Khmer-Regimes.
- Obiezione Respinta ist eine kollaborative Karte, die öffentliche Krankenhäuser, Beratungsstellen, Apotheken und Hausarztpraxen für die Bereitstellung von Verhütungsmitteln und Abtreibungsmöglichkeiten in Italien aufzeigt.
- Das Projekt BRaVE (Building Resilience against Violent Extremism and Polarisation) hat ein Daten-Toolkit mit Polarisierungsindikatoren für die Nutzung in ivilgesellschaft und politischer Bildung zusammengestellt.
- Not an atlas inspiriert durch die Präsentation sehr unterschiedlicher „Gegenkarten“ - Kartenprojekte, die von Bürger*innen und Initiativen angestoßen und umgesetzt wurden.

Material von den Autor*innen des Handbuchs Learning the Digital – sofern nicht anders angegeben – lizensiert unter der Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License (CC BY-SA 4.0).

Umsetzung
Überlegen Sie, welche Daten Sie nutzen können und wo Sie sie finden: Nutzen Sie eigene Daten oder verschaffen Sie sich einen Überblick über offene Daten des Staats (wie von Open Data Portalen von Kommunen, Land und Bund) oder von Organisationen.

Vergleichen Sie verschiedene Möglichkeiten der Kartierung und legen Sie los.

In praxisorientierten Gruppenworkshops können Teilnehmende eine eigene kleine Karte entwickeln. Sicherlich muss das erste Projekt nicht so ehrgeizig sein wie die oben genannten Beispiele. Sie könnten bereits mit Lieblingsorten von Lernenden beginnen, mit Orten, die für Ihr Lernziel oder Ihre Organisation relevant sind, oder…?

Competendo Digital Toolbox

In englischer Sprache erstveröffentlicht in Competendo Digital Toolbox

Govdata-Portal

Das Open Data Portal des Bundes gibt einen Überblick über die verfügbaren offenen Daten in Land und Bund.

uMap

uMap ermöglicht Ihnen, die kostenlose OpenStreetMap zu nutzen.

Kontakt

Nils-Eyk Zimmermann, Email
Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V.

Material von den Autor*innen des Handbuchs Learning the Digital – sofern nicht anders angegeben – lizensiert unter der Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License (CC BY-SA 4.0).

Learning the Digital – Facilitator Handbook

A Competendo Handbook. Digital transformation and digital competence from the practice of Education for Democratic Citizenship and Human Rights Education.

M. Oberosler (ed.), E. Rapetti (ed.), N. Zimmermann (ed.), G. Pirker, I. Carvalho, G. Briz, V. Vivona.

https://competendo.net/

Entstanden im Projekt DIGIT-AL Digital Transformation in Adult Learning for Active Citizenship.

Kofinanziert durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union

Material von den Autor*innen des Handbuchs Learning the Digital – sofern nicht anders angegeben – lizensiert unter der Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License (CC BY-SA 4.0).